

1 wie früher

er eröffnet Anfang August im ehemaligen Schulgebäude einen Dorfladen



Harald Lauer setzt in seinem Laden auf Nostalgie. Das Geschäft soll an einstige Krämerläden erinnern und zum Schwätzchen animieren.

FOTO: VIEW

ben – antialkoholische, aber auch Biere und Pfälzer Weine. Zigaretten gibt es am Automaten. Für den Verkauf von Gemüse führt Lauer zurzeit noch Gespräche mit Händlern, die eventuell vorerst einmal wöchentlich im Hof der alten Schule unabhängig von seinem Geschäft Frischwaren anbieten könnten. Die Verhandlungen seien jedoch nicht so einfach, meint Lauer.

Der Gedanke, in Mackenbach ein Lebensmittelgeschäft zu betreiben

und damit die Grundversorgung an Lebensmitteln zu sichern, sei ihm im Dezember vergangenen Jahres gekommen. Lauer wohnt selbst in Mackenbach und sieht die Schwierigkeiten, die hauptsächlich die älteren Bewohner haben, wenn es darum geht, Lebensmittel zu besorgen. Denn nachdem das bisherige Lebensmittelgeschäft geschlossen wurde, gab es im Ort keins mehr – nur eine kleine Bäckerei.

Dass seine Kunden König sind, hatte er schon in der Gaststätte „Mack Du“ bewiesen, die seine Frau in Mackenbach bis 2019 betrieben hatte. So soll es auch im Lebensmittelgeschäft sein. Vielleicht überlegt er deshalb auch, seinem Laden den Namen „Mack Du Schop“ zu geben.

Er will im Lauf der Zeit sein Angebot auf die Interessen der Kunden ausrichten. In eine ausliegende Liste können diese ihre Wünsche schrei-

ben. Dass die Bewohner der Wohngruppe der Lebenshilfe in Mackenbach auch wieder eine Anlaufstelle im Ort haben, wo sie selbstständig ihre Einkäufe tätigen können, liegt Lauer ebenfalls am Herzen. Öffnungszeiten sind zu Beginn von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr: „Das kann ich aber noch ändern.“ Lauer will sie nämlich im Lauf der Zeit an die Bedürfnisse der Kunden anpassen.

Wie Ortsbürgermeister Daniel Schäffner (SPD) sagt, bleibt nun nur zu hoffen, dass die Mackenbacher das Angebot von Lauer annehmen, ihn in seinen Bemühungen unterstützen und die Möglichkeit wahrnehmen, vor Ort einkaufen zu können. „Als Ortsbürgermeister freue ich mich, dass es jetzt gelingt, mit einem kleinen Dorfladen im klassischen Tante-Emma-Stil die Nahversorgung im Ort wieder zu gewährleisten“, so Schäffner. Der Gemeinderat stehe hinter der Sache und habe sich deshalb auch „für eine wirklich extrem moderate Miete ausgesprochen“, um das Vorhaben zu unterstützen.

Schäffner weiter: „Dass dazu auch noch Räumlichkeiten im historischen Schulhaus unseres Dorfes zur Verfügung gestellt werden können, passt einfach perfekt zusammen.“ Direkt im Ortskern gelegen und mit Parkplätzen hinterm Haus sei es ein zentraler Anlaufpunkt, der hoffentlich auch zur Kommunikation einlädt. Denn das sei es, was man mit einem Einkauf im Dorf verbinde.

Innovation: Just Vacuum unter den Top 100

LANDSTUHL. Die Just Vacuum GmbH aus Landstuhl überzeugte bei der 27. Runde des Innovationswettbewerbs „Top 100“ und gehört damit seit dem 19. Juni offiziell zu den Top 100. In dem Auswahlverfahren beeindruckte das Unternehmen in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) besonders mit seinem Innovationserfolg. Es zählt bereits zum zweiten Mal zu den Top-Innovatoren.

„Im Weltall herrschen immense Temperaturunterschiede. Extreme Bedingungen für zum Beispiel Satelliten, die dort zum Einsatz kommen – ob sie das auch aushalten, kann vorab mit den Weltraumsimulationsanlagen von Just Vacuum getestet werden“, erläutert das Unternehmen in einer Pressemitteilung.

Um die Weltraumbedingungen in ihren Kammern herstellen zu können, produzieren 20 Mitarbeiter in Landstuhl das komplette System. Dazu gehöre die Planung eines passenden Pumpsystems, das die Moleküle im Raum evakuiert. Denn: Je weniger Moleküle sich im Raum befinden, desto näher komme man der absoluten Leere. Zur Temperierung wurde eine Kombination aus flüssigem Stickstoff zum Herunterkühlen und elektrischer Heizung zum Erwärmen durch die Just Vacuum Ingenieure entwickelt. So wird in den Simulationskammern ein Temperaturspektrum von minus 180 bis plus 180 Grad Celsius erzeugt. |rhp